

Berliner Vortragsveranstaltung des Vereins Deutscher Chemiker im NSBDT

vom 21.—22. Mai 1943

im Hofmann-Haus, Sigismundstraße 4

Freitag, 9.00 Uhr pünktlich:

Dir. Dr. H. Ramstetter, Westeregeln, Vorsitzender des VDCh; Eröffnung.

Verleihung des Preises der Duisberg-Gedächtnis-Stiftung.

Prof. Dr. R. Kuhn, Heidelberg: Einleitende Worte.

Doz. Dr. Dimroth, Göttingen: Biologische und photochemische Ergebnisse der Synthesen auf dem Vitamin-D-Gebiet.

Überblick über Synthesen Vitamin-D-ähnlicher Verbindungen — Erschließung von Konstitution und Wirksamkeit durch Untersuchungen an Modellkörpern — Neues über den photochemischen Umwandlungsprozeß der Weiterbestrahlung der antirachitischen Wirkstoffe — Konstitutionsermittlung des Toxisterins und einiger Überbestrahlungsprodukte.

Doz. Dr. F. Weygand, Heidelberg: Über eine Synthese von 2,3-Dioxy-chinonen.

Kondensation eines aromatischen o-Dialdehyds mit Glyoxal — Über hydroxylierte o-Phthalaldehyde zu Polyoxynaphthochinonen — Kondensation heterocyclischer o-Dialdehyde mit Glyoxal.

Dr. R. Purmann, München: Die Pterine.

Biologische Bedeutung und Natur der Schmetterlingsfarben — Isolierung und Konstitutionsaufklärung — Pterin-Synthesen — Charakteristische Reaktionen im Vergleich mit Purinen und Flavinen — Physiologische Funktion und Vorkommen in der Natur.

14.45 Uhr pünktlich:

Prof. Dr. K. Lohmann, Berlin: Über das Vorkommen von d-Glutaminsäure in der Krebszelle.

Negatives Ergebnis der Nachprüfung der Kögl'schen Befunde über vermehrtes Vorkommen von d-Glutaminsäure im Krebsfeuer.

Prof. Dr. H. Lettré, Göttingen: Über Mitosegifte.

Zusammenhang zwischen Konstitution und Mitosegiftwirkung — Beziehungen zu hormonalen Faktoren mit gleicher Mitosegiftwirkung wie Colchicin — Beziehungen zu pathologischen Wuchsformen (Tumor) — Polyploidisierende Stoffe und Mitosegifte.

Prof. Dr. H. Bredereck, Jena: Neuere chemische und pharmakologische Untersuchungen an Nucleinsäuren und ihren Abbauprodukten.

Biologische Bedeutung der Nucleinsäuren — Chemische Konstitution der Nucleoside und Nucleotide — Abbau der Hefe- und Thymonucleinsäure zu Tetranucleotiden — Konstitutionsermittlung und weiterer Abbau der Tetranucleotide — Darstellung der Nucleoside — Nucleotid-Synthesen — Methylierung von Nucleosiden und Purinen — Pharmakologische Untersuchungen an a) methylierten Purinen und Nucleosiden, b) Nucleotiden.

Doz. Dr. G. Schramm, Berlin: Über die Konstitution des Tabakmosaikvirus.

Darstellung des Virus — Größe und Gestalt — Chemische Zusammensetzung und die Beziehung der funktionellen Gruppen zur biologischen Wirksamkeit — Strukturuntersuchung mit polarisiertem Ultraviolettlicht — Strukturuntersuchungen mit Röntgenstrahlen — Ergebnisse chemischer Abbauversuche.

Sonnabend, 9.00 Uhr pünktlich:

Dr. Bücher, Berlin: Über die Isolierung eines kristallisierten phosphatübertragenden Gärungsfermentes.

Die oxydierende und phosphat-bindende Reaktion der Gärung — (Versuche) — Optischer Test zur Fermentisolierung — (Versuch) — Isolierung und Eigenschaften des Proteins.

Doz. Dr. F. Lynen, München: Zum biologischen Abbau der Essigsäure.

Essigsäure, ein wichtiges Zwischenprodukt des Zellstoffwechsels — Versuche über ihren Abbau mit Deutero-Essigsäure — Brennstein- und Citronensäure als Zwischenstufen beim Abbau — Die Vorstufe der Citronensäure und ihre Bedeutung — Der Abbau, ein Kreisprozeß, u. zw. bei Hefe und auch bei anderen Zellen.

Dr. E. F. Möller, Heidelberg: Tyrosin als Aneurin-Vertreter bei Bakterien.

Milchsäurebakterien (Streptobact. plant.) wachsen in einer Nährösung, die nur chemisch genau definierte und bekannte Verbindungen enthält — Darin läuft sich das Aneurin ersetzen durch Tyrosin, jedoch bei dem citererregenden Bakterium Staph. aureus nicht.

Doz. Dr. E. Werle, Düsseldorf: Über das Schicksal der Hormone im Organismus.

Chemische Veränderungen der Hormone auf dem Wege von ihrer Produktionsstätte über das Blut, im Erfolgsorgan und bei ihrer Ausscheidung — Die Hormone angreifende Fermentsysteme — Folgerungen für Wirkungsweise, Haushalt und chemische Konstitution — Anwendung in Diagnostik und Therapie.

Preis der Teilnehmerkarte

für Mitglieder des VDCh	R.M. 5,—
Nichtmitglieder	R.M. 8,—
Studenten	R.M. 1,—

für Bestellungen, die bis zum 8. Mai bei der Geschäftsstelle des VDCh, Berlin W 35, Potsdamer Straße 111, eingegangen sind. Für Bestellungen, die nach dem 8. Mai eingehen, erhöht sich der Preis um je 50% (Postscheckkonto VDCh Berlin 78853).

Teilnahme auf den Ortsbereich Groß-Berlin beschränkt.

Bezirksverband Thüringen.

Sitzung in Jena am 15. Dezember 1942.

Prof. Dr. E. Kordes: Feinbau von Gläsern.

Die Glasforschung erfolgte bis Ende der zwanziger Jahre dieses Jahrhunderts in erster Linie mit physikalisch-chemischen Methoden. Zur Deutung der gefundenen Eigenschaften wurden von den Forschern auch Modelle des Feinbaus der Gläser entworfen, die jedoch zu jener Zeit durch keine speziellen Strukturuntersuchungen gestützt werden konnten. Durch die Übertragung der Röntgenmethoden und kristallchemischer Gesichtspunkte auf Gläser erhielt die Erforschung des Feinbaus von Gläsern einen neuen wertvollen Impuls. Hierbei erwies sich die von Zachariasen aufgestellte Theorie des Feinbaus oxydischer Gläser als besonders fruchtbar. Durch die Röntgenanalyse konnte diese Theorie bei verschiedenen Gläsern bestätigt werden. Vorr. hat in den letzten Jahren verschiedene binäre Glasreihen vermittelst der Molekularrefraktion unter Mitverwendung kristallchemischer Erfahrungen untersucht, u. zw. sowohl Borat-, Silicat- als auch Phosphat-Gläser. Die gefundenen physikalischen Eigenschaften dieser Gläser konnten unter Zugrundelegung der von Zachariasen aufgestellten Theorie aus dem Feinbau dieser Gläser quantitativ berechnet werden. Als besonders interessantes Beispiel wurde das System P_2O_5-ZnO ausführlicher besprochen. Die Neigung des Zn-Ions, sich tetraedrisch mit 4 Sauerstoff-Ionen zu umgeben, ist die Ursache für den zunächst überraschenden Knick auf den Kurven der Lichtbrechung und der Dichte bzw. des Molvolumens dieser Gläser bei 50 Mol-% ZnO. Bei dieser Zusammensetzung, die dem Zinkmetaphosphat $Zn_2P_2O_7$ entspricht, liegt offenbar ein Glas mit SiO_2 -ähnlichem Feinbau vor, dessen Struktur formelmäßig mit $ZnO_2 \cdot 2PO_2$ wiedergegeben werden kann. Zum Schluß wurde noch auf die neueren Untersuchungen von A. Dietzel sowie von K. Endell näher eingegangen, die durch kombinierte kristallchemische und energetische Gesichtspunkte ebenfalls verschiedene physikalisch-chemische Eigenschaften von Gläsern, wie z. B. die Viscosität, Entmischungsneigung, Entglasung u. a. m., mit gutem Erfolg deuten konnten.

PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

Ehrungen: Prof. Dr. L. Birkenbach, Clausthal-Zellerfeld, wurde von der Preußischen Bergakademie Clausthal anlässlich seiner Emeritierung¹⁾ zum Ehrenbürger ernannt.

Verliehen: Dr. K. G. Bergner, Assistent am Pharmazeut.-Chem. Institut der Universität Königsberg, erhielt einen Preis der Wehrmacht für seine Arbeit über Stabilisierung von Vitamin C. — Prof. Dr. K. Clusius, Direktor des Instituts für physikal. Chemie an der Universität München, erhielt den internationalen Preis der Königlichen Akademie zu Rom.

Ernannt: Prof. Dr. Dr. K. W. Merz, Königsberg, Direktor des Pharmazent.-Chem. Instituts, zum Dekan der Naturwissenschaftlichen Fakultät.

Berufen: Doz. Dr. rer. nat. habil. H. Harms, Halle, wurde beauftragt, an der Reichsuniversität Straßburg allgemeine und physikalische Chemie zu vertreten. — Doz. Dr. rer. nat. habil. F. Weygand, Heidelberg, wurde beauftragt, vom 1. April die Abteilungsleiterstelle in der chemischen Abteilung des Medizin. Forschungsinstituts der Reichsuniversität Straßburg zu vertreten.

Gestorben: Oberleutnant Dr.-Ing. E. Grabs, Assistent am Institut für anorganische und anorganisch-technische Chemie der T. H. Dresden, Inhaber des E. K. 1. und 2. Kl., der bulgarischen Tapferkeitsmedaille u. der Flugspange in Silber, verunglückte tödlich am 13. April im 30. Lebensjahr. — Dipl.-Ing. Dr. K. Hassel, Berlin, Abteilungsleiter der Julius Pintsch A.-G., Mitglied des VDCh seit 1933, am 15. April im 65. Lebensjahr.

¹⁾ Vgl. diese Ztschr. 56, 32 [1943].

Redaktion: Dr. W. Foerst.

Redaktion: Berlin W 35, Potsdamer Straße 111. Fernsprecher: Sammelnummer 219501. Nachruf 211606. — Geschäftsstelle des VDCh: Berlin W 35, Potsdamer Straße 111. Fernsprecher: Sammelnummer 219501. Nachruf 210134. Telegramme: Chemikerverein Berlin. Postscheckkonto Verein Deutscher Chemiker, Berlin 78853. — Verlag und Anzeigenverwaltung: Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin W 35, Woyrschstraße 37. Fernsprecher: Sammelnummer 219736. Postscheckkonto: Verlag Chemie, Berlin 15275.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.

Am 31. März 1943 verschied in München, wo er seit 1931 im Ruhestand lebte, unser ehemaliger Chemiker und Betriebsführer, Herr

Dr. Eugen Romig

kurz vor Vollendung seines 81. Lebensjahres. Der Verstorbene ist 45 Jahre in unserem Werk tätig gewesen und hat am Ausbau unserer Azofarbenbetriebe mit großem Erfolg mitgearbeitet. Sein umfassendes Wissen, sein unermüdlicher Fleiß und sein experimentelles Geschick erwarben ihm große Verdienste um die von ihm geleiteten Betriebe. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Ludwigshafen a. Rh., den 14. April 1943.
I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft
Werke Badische Anilin- u. Sodaefabrik